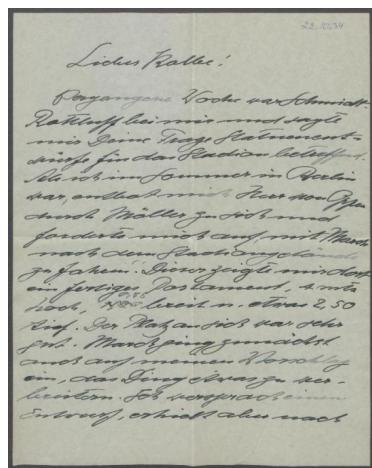


Brief von Richard Scheibe an Georg Kolbe



Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Richard Scheibe
Adressat*in	Georg Kolbe
Erwähnte Personen	Karl Schmidt-Rottluff Werner March
Datierung	22.10.1934 [handschriftlich ergänzt]
Umfang	1 Brief, 3 Blatt
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe, übergeben von Maria von Tiesenhausen 2002
Inventarnummer	GK.325
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1543645
Rechte	Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Inhaltsangabe

Berlin erhielt 1930 den Zuschlag für die Olympischen Spiele 1936; ab 1933 plante der Architekt Werner March dafür den Bau eines neuen Stadions. Im Sommer 1934 begann man mit den Planungen zur künstlerischen Ausstattung des Geländes, an denen auch Scheibe und Kolbe beteiligt waren. Während Kolbe 1936 mit zwei Bronzefiguren auf dem Areal des Sportfeldes vertreten war, wurde von Scheibe wahrscheinlich nur das Gipsmodell einer Reitergruppe während der Spiele aufgestellt.

Scheibe informiert Kolbe über ein Treffen mit Schmidt-Rottluff. Bericht über eine Begehung des Stadiongeländes mit Werner March. Er erwähnt zwei Gipsmodelle, die er daraufhin gefertigt und an Herrn von Oppen geschickt habe.

Transkription

[22.10.34, Datum von anderer Hand zugefügt]

Lieber Kolbe!

Vergangene Woche war Schmidt-Rottluff⁽¹⁾ bei mir und sagte mir Deine Frage, Statuenentwürfe für das Stadion betreffend.

Als ich im Sommer in Berlin
war, entbat mich Herr von Oppen⁽²⁾
durch Möller⁽³⁾ zu sich und
forderte mich auf, mit March⁽⁴⁾
nach dem Stadiongelände
zu fahren. Dieser zeigte mir dort
ein fertiges Postament, 4 mtr
hoch, ~~xxx~~ 0,85 breit u. etwa 2,50
tief. March ging zunächst
auch auf meinen Vorschlag
ein, das Ding etwas zu ver-
breitern. Ich versprach einen
Entwurf, erhielt aber nach

Seite 2

etwa 6 Wochen eine Nachricht,
die Mauer könne nicht ver-
breitert werden. Dann habe
ich einen Gipsentwurf für eine
Figur neben der Mauer ge-
macht und für eine andere
für irgend einen anderen Auf-
stellungsort. Beide habe ich
an Herrn von Oppen vor 4 Wochen
geschickt, seitdem aber nichts
mehr von dort gehört und
glaube nach Schmidt-Rott-
luffs Bericht über den Stand
der Dinge auch kaum, daß
ich wieder etwas davon hören
werde. Mein Bruder schrieb
mir sehr angetan von einem
Abend bei Dir, und ich habe
mich für ihn sehr gefreut, daß
er damit eine schöne Anreg-
ung außerhalb des Rahmens
der Leimindustrie gehabt hat.

Seite 3

Gern wäre ich auch schon wie-
der mal gekommen. Ich war-
tete damit bisher auf einen
besonderen Anlaß aus mei-
ner Tätigkeit in der Por-
zellanbranche, vielleicht
komme ich aber auch bald
mal ohne diesen.

Herzlichen Gruß Dir und
den Deinen

Dein
Scheibe.

Anmerkungen

- (1) Schmidt-Rottluff, Karl (1.12.1884, Rottluff (heute Stadtteil von Chemnitz) – 10.8.1976, Berlin) Maler, Grafiker und Bildhauer
<http://d-nb.info/gnd/118759795>
- (2) Person im Umfeld des eigens für das Ausschmückungsprogramm des Olympiastadions eingerichteten Kunstausschusses (Vorsitz: Werner March). Für das Skulpturenprogramm wurde ein Wettbewerb ausgelobt, zu dem 10 Bildhauer eingeladen waren.
- (3) Möller, Ferdinand (15.10.1882, Münster – 12.1.1956, Köln), Galerist (Galerie Ferdinand Möller)
<http://d-nb.info/gnd/117081396>
- (4) March, Werner (17.1.1894, Berlin (Charlottenburg) – 11.1.1976, Berlin), Architekt, Verantwortlicher für den Neubau des Olympiastadions, gemeinsam mit seinem Bruder Walter Betreuung des Reichssportfeldes bis 1934 und Bau des Reiterstadions, von 1953 bis 1960 Prof. für Städtebau und Siedlungswesen an der TU Berlin, verantwortlich für den Wiederaufbau des Mindener Doms und des Rathauses, 1973 Ehrenring der Stadt Minden
<http://d-nb.info/gnd/118730851>